

**Kleine Anfrage Michael Burkard (GFL)/Peter Ammann (GLP): STEK 2016 dringend klimaverträglich revidieren?**

Teilt der Gemeinderat die Auffassung der Unterzeichnenden, dass das Stadtentwicklungskonzept aus dem Jahr 2016 (STEK 2016) mit seinen Wachstumsperspektiven (Beschäftigungswachstum 8,5%, Bevölkerungswachstum 12%) vor dem Hintergrund der aktuellen Klimadebatte dringend revidiert werden muss?

Bern, 17. Oktober 2019

*Erstunterzeichnende: Michael Burkard, Peter Ammann*

*Mitunterzeichnende: -*

**Antwort des Gemeinderats**

Nein, der Gemeinderat teilt diese Auffassung nicht. Die durch den Klimawandel ausgelösten Herausforderungen wurden schon im Stadtentwicklungskonzept Bern STEK 2016 berücksichtigt, und entsprechende Schwerpunktthemen und Massnahmen wurden definiert. Die im STEK 2016 postulierten Wachstumsziele – insbesondere bezüglich Wohnbevölkerung – dienen der Verhinderung von Zersiedelung und dem Schutz von Kulturland (Siedlungsentwicklung nach innen) sowie der Verkürzung von Pendeldistanzen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Klima- und Umweltpolitik. Vernünftige Raumplanung ist der wichtigste Parameter zur Erreichung der Klimaziele.

Für die Erarbeitung des STEK 2016 war die Energie- und Klimastrategie vom Mai 2015 eine wesentliche Grundlage. Ergänzend dazu hat der Gemeinderat im Mai 2019 den «Erweiterten Handlungsplan Klima, Stadt Bern» mit 22 Massnahmen zum Klimaschutz und zur Adaptation an den Klimawandel beschlossen. Damit besteht aus Sicht des Gemeinderats ein ausreichender Handlungsspielraum, um Wirksamkeitsfaktoren zum Klimaschutz und zur Klimaadaptation laufend nach neusten Erkenntnissen einfließen lassen zu können. Die nächste grundlegende Revision des Stadtentwicklungskonzepts ist in rund 15 Jahren vorgesehen.

Bern, 13. November 2019

Der Gemeinderat